

Eingewöhnung in der Krabbelstube

Angelehnt an dem fundierten Eingewöhnungskonzept „**Berliner Eingewöhnungsmodell**“

Der Eintritt eines Kindes in die Krabbelstube ist für viele Familien der erste Übergang in eine außerfamiliäre Betreuungseinrichtung und stellt eine große Herausforderung dar.

Daher ist es uns wichtig eine gute Bindung zum Kind aufzubauen, da diese Beziehung entscheidend für das Wohlbefinden des Kindes und den weiteren Verlauf der Eingewöhnung ist.

Die Kinder müssen sich an eine neue Umgebung anpassen, Beziehung zu fremden Personen aufbauen und sich an eine längere Trennung von den Eltern gewöhnen, daher ist Zeit in der Eingewöhnung sehr wichtig. Eltern sollten daher die ersten zwei

Wochen immer zur Verfügung stehen, um das Kind in der Krabbelstube zu begleiten.

Angelehnt an das "Berliner Eingewöhnungsmodell" ist uns eine Schrittweise Eingewöhnung sehr wichtig. Dabei möchten wir darauf hinweisen, dass die Dauer der Eingewöhnung sehr unterschiedlich sein kann, da wir uns am Verhalten des Kindes orientieren und so Schritt für Schritt Entscheidungen über den weiteren Verlauf treffen.

Die Eingewöhnung in unserer Krabbelstube besteht aus mehreren Phasen.



Eingewöhnung ist das Herzstück der pädagogischen Arbeit

Phase 1 "Vertrauensaufbau"

In dieser Phase begleitet ein Elternteil oder eine andere nahestehende Bezugsperson das Kind, dabei stellt diese den sicheren Hafen für das Kind dar und bleibt daher ständig im Gruppenraum. Wichtig ist uns dabei aber, dass sich die Bezugspersonen zurückhalten, das Kind beobachten und es in seinem eigenen Tempo die neue Umgebung erkunden lassen, ohne es zu etwas zu drängen.

Währenddessen nehmen wir langsam und behutsam durch Gespräche und Spielsachen ersten Kontakt zum Kind auf und geben ihm Zeit uns kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen.



Phase 2 "Erste kurzzeitige Trennung"

Die erste Trennung ist erst nach drei Tagen sinnvoll, wenn das Kind schon Zeit hatte uns und den Raum kennenzulernen.

In Absprache mit den Eltern wird der passende Moment für die Trennung gewählt, dabei ist es uns sehr wichtig, dass sich die Eltern nie davonschleichen sondern sich immer von ihrem Kind verabschieden. Die Eltern sollten sich anfangs nicht zu weit entfernen, um in dringenden Fällen wieder rasch zurück geholt werden zu können.

Die erste Trennung ist nur von kurzer Dauer, sodass die Kinder schon eine positive Erfahrung sammeln konnten, auf welche sie später zurückgreifen können.

Die Dauer der Trennung wird in den folgenden Tagen ausgedehnt und orientiert sich am Verhalten des Kindes. Sollte sich das Kind nicht beruhigen lassen, werden die Eltern informiert und die Trennung etwas später wieder versucht.

Phase 3 "Stabilisierung und Ende der Eingewöhnung"

In der Schlussphase befindet sich die Bezugsperson nicht mehr in der Einrichtung, sollte dennoch noch erreichbar sein.

Zeichen für eine abgeschlossene Eingewöhnung ist eine tragfähige, vertrauensvolle Beziehung zwischen dem Kind und uns und dass sich das Kind in der Einrichtung wohl fühlt. Zu Bedenken ist aber, dass Tränen und Protest bei der Verabschiedung Teil des Prozesses sind, solange sich das Kind dann anschließend von uns trösten lässt und sich anschließend dem Spiel widmet.

